



## Gefichte.

Von Karl Schloß, Alzey.



### Junge Blüte.

Wenn Mädchen in den Tagen junger Blüte  
Die ersten Männerküsse träumend spüren  
Sie fühlen sich so seltsam selig müde  
Sie liegen still und mögen sich nicht rühren.

Ein fremdes Wohlgefühl rinnt durch die Glieder  
So schwer, so schmeichelnd, nimmer zu verstehen  
Und selig senken sie die Augenlider  
Und lassen alles still mit sich geschehen.



### fremde Gärten.

Aus fremden Gärten drang mir oft ein Lied  
In schmerzlich schöner Sommerabendstunde  
Ein Blütenduft und fremden Glückes Kunde  
Durch das Gebüsch, das unsre Wege schied.

Und meine Seele tränkte Sehnsucht ganz  
So schwer, es wollte mich zu Boden neigen  
Sehnsucht nach fremdem Blütenduft und Eigen  
Nach fremder Gärten Lied und Glück und Glanz.



### Der junge Held.

Die Wälder sind, die Berge grün,  
Die flachen reich und milde  
Ich wach' in nächtigem Wolkenglühn  
In Sturm an meinem Schilde.

Ich trete vor das Thor hinaus  
Zu schauen Welt und Reiche,  
Im Nebelglühn, im Purpurgraus  
Die Wälder, Türm und Teiche.